

## Sport verbindet

Die am weitesten zurückliegenden Beziehungen Duracher Vereine ins Ausland haben die **Fußballer** des TSV Durach gepflegt. Anlässlich des 30jährigen Bestehens des TSV im Jahre 1951 fand im Rahmen eines Turn- und Sportfestes ein internationales Fußballspiel gegen den SC Bazenheid aus der Schweiz statt. Sechs Jahre nach Kriegsende war dies für ein damals kleines Dorf durchaus ein großes Ereignis. Natürlich galt das auch für das Rückspiel ein Jahr später in Bazenheid.

1955 suchten die Fußballer abermals den Kontakt mit der Schweiz und fanden ihn mit dem FC Niedergösgen. Auch dieser Besuch wurde mit einem Gegenbesuch der Schweizer beantwortet.

In den Jahren 1971 bis 1980 nahmen die Sportler insgesamt fünfmal am Pfingstturnier in Prad in Südtirol teil.

Mit großer Freude und mit nicht wenig Stolz waren die Duracher Fußballer Gastgeber für den holländischen Erstligisten FC Utrecht im Jahr 1987. Das gleiche galt 1995 beim Gastspiel der U 20-Nationalmannschaft der Slowakei.

Zur Partnergemeinde Faver in Italien nahm man 1987 erstmals Kontakt auf. 1991 fand ein erstes Aufeinandertreffen der Fußballjugend statt. 1995 weilte die Duracher D-Jugend zu Sport und Spiel in Faver. Die „Schüler“-Mannschaft aus der Partnergemeinde St. Michel war 1994 erstmals zu einer internationalen Begegnung in Durach. 1997 weilte dann die Fußball-C-Jugend aus Durach für fast eine Woche in St. Michel.

Von Vereinsseite wurden seit 1990 vor allem Aktivitäten mit den E- und F-Junioren gefördert. So führte man 1990 mit einem Riesenerfolg ein internationales F-Jugendturnier durch. Daran nahmen unter anderen z.B. die Mannschaften von Austria Wien, Grashoppers Zürich und Hellas Verona teil. Dieser Erfolg führte dazu, dass seither in Abständen für die Nachwuchsfußballer aus der ganzen Region sogenannte Mini-Europa- bzw. Mini-Weltmeisterschaften mit bis zu 23 Mannschaften durchgeführt werden. Dabei schlüpfen die kleinen Sportler gedanklich in die Trikots der Mannschaften aus aller Welt und vertreten diese Nationen (siehe Dokumentation).

Was liegt näher, als dass **Rad Sportler** bei der Suche nach Zielen und Herausforderungen sich die Partnergemeinden auswählen. Weiß man doch, dass man dort herzlich aufgenommen wird und begeistert begrüßt wird. So war es auch nur eine Frage der Zeit, bis sich 1990 die erste Gruppe Radler von Durach nach Faver und Cembra aufmachten. Die Strecke von 350 Kilometern bewältigten die Sportler in drei Tagen. Im Jahr 2000 fuhren abermals 16 motivierte Sportler ins Valle di

Cembra. Ein Jahr darauf war man wieder dort, diesmal aber um Radtouren vor Ort zu unternehmen.

Mit Pivka in Slowenien bot sich ein weiteres Ziel an. Wiederum waren es 14 Sportler und –innen die im August 2002 begeistert empfangen wurden. Diesmal waren in drei Tagen 385 Kilometer bewältigt worden (den ersten Teil der Strecke fuhr man mit dem Auto).

Bereits 1990 machten sich vier junge Leute mit dem Rad und der gleichen Begeisterung auf die 1200 Kilometer lange Strecke nach St.Michel, das sie nach sieben Tagen wohlbehalten erreichten und von den Freunden dort ob dieser Leistung bewundert wurden.

Die Tatsache, dass das Allgäu mit dem Cembratal durch den Europäischen Fernwanderweg E5 verbunden ist, war für **Wanderer** mehrfach Herausforderung und Ansporn die Partnergemeinde in Italien zu Fuß zu erreichen. Ein Jahr nach der Partnerschaftsbegründung erreichte eine erste Gruppe mit 1. und 2. Bürgermeister nach elf Wandertagen Faver im Cembratal und wurde dort begeistert empfangen.

15 Schüler, ein Lehrer und fünf Eltern bewältigten 1991 diese Strecke ebenfalls in elf Tagen. 1995 nahm abermals eine Gruppe Jugendlicher und Erwachsener diese Tour unter die Sohlen.

Eine Herausforderung ganz anderer Art bewältigten fünf **Ausdauersportler** aus Pivka – unter ihnen ein Ultramarathonläufer – als sie im Jahr 2001 in einem 600-Kilometer-Lauf (teilweise auch radelnd) die Strecke von Pivka / Slowenien in fünf Tagen bewältigten.

Ein Highlight für junge Duracher Sportler war der **Deutsch / Japanische Sportjugend-Simultanaustausch**. Im Jahr 2000 konnten der TSV und die Skiabteilung für 17 Tage 12 jungen Japanern die Gemeinde und unsere bayerische Heimat mit ihren Sitten, Bräuchen und Kulturgütern zeigen. Der Gegenbesuch im Jahr 2001 führte 11 Duracher Jugendliche in die verschiedensten Regionen Japans, ebenfalls mit dem Ziel Sitten, Bräuche und Kulturgüter kennen zu lernen. Mit der Unterstützung der Gemeinde Durach wurde dieser Austausch entgeltlich ermöglicht.

Mit der Partnergemeinde Pivka zeichnen sich in sportlicher Hinsicht evtl. auch Aktivitäten der Leichtathleten beider Gemeinden ab.